

Bildnerisches Gestalten

Status: Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung: Gestaltung/Kunst
Dotation: in der 2. und 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Das Fach Bildnerisches Gestalten fördert das ganzheitliche Sehen, schult das kreative Denken und hilft, die Erlebnisfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu vertiefen. Basierend auf dem Prinzip des Spiral-Curriculums werden in der 2. Klasse die Lerninhalte des vorangegangenen Jahres vertieft, die Themen jedoch zunehmend komplexer und die Ausführungen differenzierter. Das Hauptgewicht wird einerseits auf ein sicheres Handhaben der Gestaltungsprinzipien gelegt, andererseits wird der eigene gestalterische Ausdruck entsprechend der Begabung der Schülerinnen und Schüler bewusst gestärkt. Zusätzlich werden Querbezüge zu den Fächern Kunstgeschichte und Grafisches Gestalten, Räumliches Gestalten und Visuelle Kommunikation geschaffen und Synergien mit diesen genutzt. Der Unterricht fördert im Rahmen von thematischen Arbeiten das selbstständige Planen und Realisieren weiter fördern. Zudem leitet das Bildnerische Gestalten die Schülerinnen und Schüler zu einem sorgfältigen Umgang mit Material und Arbeitsplatz an.

Richtziele

- Farben bewusst anwenden und beabsichtigte Wirkungen erzielen
- verschiedene Darstellungsarten kennen und einsetzen
- sich mit der menschlichen Figur aus der Vorstellung und nach Beobachtung zeichnerisch und malerisch auseinandersetzen
- Räume erleben, wahrnehmen und erfassen und zeichnerisch/malerisch festhalten
- Raumillusionen mit oder ohne perspektivische Konstruktionen erzeugen
- sich mit der Herkunft und Zusammensetzung von Farben beschäftigen
- das formale Gestaltungsvermögen im Hinblick auf Proportion, Hell-Dunkel-Verteilung und Rhythmisierung vertiefen
- zwischen Format und Form eine Beziehung herstellen
- sich mit der Abstraktion auseinandersetzen und Zeichenerkennen bzw. Zeichen entwickeln
- ein gestalterisches Vokabular aufbauen
- Arbeits- und Projektergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form korrekt und kompetent präsentieren
- Querbezüge zu den anderen gestalterischen Fächern herstellen
- Museums- und Ausstellungsbesuche als Impulse für das eigene kreative Schaffen nutzen
- in Gruppen kreativ und effizient arbeiten, dabei Impulse einbringen und aufnehmen
- über längere Zeit selbstständig arbeiten, ein Skizzenbuch führen, Bild- und Textmaterial sammeln, eine Auswahl treffen und in einem Portfolio ablegen
- die eigenen Arbeiten und die Werke der Mitschülerinnen und Mitschüler nach gestalterischen Kriterien kritisch hinterfragen

Informationsziele

Das Prinzip des Spiral-Curriculums zeichnet sich durch repetitives Vertiefen bekannter Kenntnisse und Fertigkeiten aus. Die Informationsziele des Kernfachs «Bildnerisches Gestalten» in der 1. Klasse gelten darum weiterhin, werden aber an dieser Stelle nicht mehr wiederholt.

Farbe, Form, Komposition

Die Schülerinnen und Schüler

- können Farben differenziert wahrnehmen und mischen und diese gezielt für Wirkung und Effekt einsetzen
- können durch bewusstes Einsetzen von Farben und Formen Spannung, Stimmung oder andere Effekte in einer ungegenständlichen Komposition erzeugen
- setzen sich mit Methoden der Abstraktion auseinander, können Formen vereinfachen
- beschäftigen sich mit Schrift und Bild

- experimentieren mit unterschiedlichen Malstilen und entwickeln ansatzweise einen eigenen Ausdruck
- erzählerische, naturalistische, expressive, abstrahierende oder verfremdende Darstellungsarten anwenden

Licht, Raum, Figur, Objekt

Die Schülerinnen und Schüler

- zeichnen und malen das menschliche Antlitz und Menschen in Positionen und Bewegung
- experimentieren darstellerisch mit räumlichen Situationen und verschiedenen Blickwinkeln, zeichnen Innen- und Aussenräume und skizzieren auch vor Ort
- malen und zeichnen innere Bilder, Träume und Visionen
- setzen sich mit der Abstraktion und der möglichen Aufhebung des perspektivisch konstruierten Raumes auseinander
- nehmen die veränderte Erscheinung von Gegenstandsfarben bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen wahr und setzen diese in Naturstudien malerisch ein
- studieren Aufbau und Konstruktion von geometrischen Körpern, Gegenständen und Objekten aus der Natur
- entwickeln narrative Bilder und wenden dabei erworbene Fertigkeiten differenziert ein

Material, Technik

Die Schülerinnen und Schüler

- können mit unterschiedlichen Malmaterialien, Techniken und Werkzeugen umgehen
- nutzen die Technik Mixed Media
- üben sich in Drucktechniken und deren spezifischen Anforderungen
- machen Fotografien und verfügen über die wichtigsten Basiskonzepte
- kennen Video als Kunstform des bildnerischen Gestaltens und wenden diese wahlweise an
- wählen für ihre Arbeit bewusst Format und Papierart
- üben grossformatiges arbeiten
- wissen um die Merkmale einer Serie

Prozess, Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und erleben, dass in kreativen Prozessen Recherchephasen und gestalterische Entscheidungen, Experimente und Ausführungen sich abwechseln und gegenseitig beeinflussen
- führen eigenständig ein Skizzenbuch
- sammeln, ordnen und strukturieren Bildmaterial als eigenes Bildarchiv, zu vorgegebenen Themen und als Begleitung zu ihren Arbeiten
- können gestalterische Entscheidungen bewusst und intuitiv fällen
- stellen sich ein Thema selber, fertigen dazu Skizzen an, sammeln Bildmaterial und setzen sich zeichnerisch, malerisch und allenfalls am Computer damit auseinander
- verfolgen Themen mit Ausdauer
- nehmen eigene Stärken und Schwächen wahr und entwickeln diese weiter, indem sie Verantwortung für ihre eigene gestalterische Entwicklung übernehmen

Wahrnehmung, Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- äussern sich mündlich und schriftlich zu gestellten Aufgaben
- suchen Formulierungen für einen gesuchten Ausdruck, eine gewünschte Wirkung sowie für Eindrücke und Wahrnehmungen
- anerkennen den Zufall als Gestaltungsmittel
- erkennen bei Museums-, Galerie- und Atelierbesuchen und in der Betrachtung und Auseinandersetzung mit künstlerischen Arbeiten und Positionen die Möglichkeit, eigene Arbeiten einzuordnen und Inspirationen und Anregungen zu holen

Kommunikation, Transfer

Die Schülerinnen und Schüler

- sammeln ihre Arbeiten in einem Portfolio
- präsentieren ihre Arbeiten ansprechend in einer Dokumentation
- entwickeln und pflegen eine Fachsprache
- können Bezüge zu Inhalten aus dem Grafischen Gestalten, der Kunstgeschichte, dem Räumlichen Gestalten und

der Visuellen Kommunikation herstellen und für die eigene Arbeit herstellen und nutzen

Grafisches Gestalten

Status: Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung: Gestaltung/Kunst
Dotation: in der 2. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Grafikdesign ist Kommunikation mit Bildern und Zeichen. Die Inhalte werden mit grafischen Mitteln visualisiert und zum Ausdruck gebracht.

Die Schülerinnen und Schüler machen sich im Fach Grafisches Gestalten mit gestalterischen und technischen Grundlagen vertraut. Sie lernen mit Hilfe von Schrift, Bild, Farbe und Form, gegebene Informationen in eine wirkungsvolle Bildsprache zu übersetzen. Sie üben sich in einer kritischen Auseinandersetzung mit grafischen Erzeugnissen aus dem Bereich der visuellen Kommunikation.

Exemplarische Aufgaben in Bildbearbeitung, Vektorgrafik und Layout werden mit den entsprechenden Adobe Programmen wie Photoshop, InDesign und Illustrator realisiert. Durch Fotografieren und Bildrecherche lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit eigenem und fremdem Bildmaterial.

Richtziele

- Grundlagen der Gestaltung durch Umgang mit Schrift und Bild kennen
- Anwendungsmöglichkeiten kennen und über Fertigkeiten verfügen von Bildbearbeitung-, Vektorgrafik- und Layout-Programmen
- Gestaltungsprozesse von der Idee bis zum fertigen Produkt durchlaufen
- gut funktionierende Gestaltung nachvollziehen und weiterentwickeln
- eigene gestalterische Ansätze finden und weiterverfolgen
- Pflege eines Portfolios der eigenen Arbeiten
- Medien exemplarisch auf sich wirken lassen und sozial, psychologisch, kulturell und geschlechtsspezifisch hinterfragen
- Ausdauer zeigen im Variieren und Optimieren in der Umsetzung eigener Ideen
- eigenen und fremden Gestaltung kritisch betrachten
- grafische Gestaltung in Ausstellungen, in den Medien und in der Öffentlichkeit betrachten und reflektieren

Informationsziele

Prozess, Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren elementare Gestaltungsprozesse von der Idee über Skizzen und Variationen bis zur Ausführung
- fassen eigene Botschaften in eine klare und differenzierte Bildsprache
- setzen in Gestaltungsaufgaben eigene Schwerpunkte
- reflektieren gestalterische Aspekte und kennen grafische Stilausprägungen, die sie in ihre Arbeit einbeziehen

Themen, Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen vielfältige Einsatzmöglichkeiten von Schrift, Bild, Farbe und Form und können damit bewusst Wirkung erzielen
- kennen Strategien und Wirkung guter Komposition
- entwerfen und realisieren exemplarische grafische Aufgaben mit zunehmendem Selbständigkeits- und Schwierigkeitsgrad
- konzipieren wirksame Information- und Werbemittel

Material, Technik

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der Programme

- setzen in ihrer praktischen Arbeit Materialien und Werkzeuge fachgerecht ein
- beherrschen selbstständig die grundlegenden Abläufe bis zum fertigen Druck

Kommunikation, Transfer

Die Schülerinnen und Schüler

- steigern ihre Kompetenzen mit Gestaltung am Computer, indem sie sich untereinander austauschen
- lernen grafische Erzeugnisse und Medien zu analysieren, den Bezug zwischen Inhalt und Form zu untersuchen und die damit verbundenen Wirkungsabsichten zu deuten
- diskutieren gesellschaftliche und ethische Fragen der grafischen Gestaltung wie beispielsweise Bild- und Textmanipulation
- legen eine Dokumentation an, bestehend aus ihren eigenen Arbeiten, Arbeitsunterlagen und gesammeltem Bildmaterial
- strukturieren und präsentieren eigene Arbeiten in Form eines Portfolios

Visuelle Kommunikation

Status:	Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung:	Gestaltung/Kunst
Dotation:	in der 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Die direkteste und gebräuchlichste Form von Umgangs- und Alltagskommunikation findet mittels Bildern statt. Mit dem Forschungsobjekt Bild sind hier alle Erzeugnisse der bildenden Kunst, der Architektur, des Designs, der Fotografie, des Films, der Werbung sowie ganz allgemein der Popkultur gemeint. Folgend wird der Bildbegriff in dieser umfassenden Definition verwendet.

Im Fach Visuelle Kommunikation untersuchen die Schülerinnen und Schüler visuelle Phänomene, die sich in Form von Bildern materialisieren, fragen nach dem Kontext eines Bildes, nach darin enthaltenen Bedeutungen und Botschaften, nach deren Sender/innen und Empfänger/innen. Der klassische Bildbegriff soll hinterfragt werden. Die Möglichkeit digitaler Bearbeitung von Bildern wirft Fragen auf bezüglich des Verhältnisses von Original und Kopie bis hin zu jener des Rechts von Urheberin und Urheber.

Der Unterricht knüpft an Inhalten der Fächer Bildnerisches Gestalten, Grafisches Gestalten, Technisches Gestalten und der Kunstgeschichte an und vermittelt weiterführend exemplarisch wichtige Stationen der Design- und Mediengeschichte. Der Unterricht findet im Klassenzimmer wie auch in Ausstellungen und im öffentlichen Raum statt.

Richtziele

- künstlerische, kulturelle, geschichtliche, soziale und geschlechtsspezifische Zusammenhänge in Bildern entdecken
- Ausstellungen, Filme, Nachrichten und Pressebilder auf ihre Bildkommunikation hin untersuchen
- eigene und fremde Gestaltung kritisch betrachten
- verdeckte Botschaften und allfällige Manipulationen in Bildern erkennen
- die Veränderung des Kontextes eines Bildes wie bspw. den Wandel von Firmendesign, Schönheitsidealen oder Werbestrategien erkennen
- durch die Beschäftigung mit Bildern Eigenaktivität entwickeln und den Erfahrungsschatz erweitern
- Gestaltungsprozesse mit Recherchen und Analysen von der Idee bis zum fertigen Produkt durchlaufen und reflektieren
- zu unterschiedlichen Themen Arbeiten verfassen, mit Schrift und Bild am Computer gestalten und in Präsentationen und Ausstellungen umsetzen

Informationsziele

Prozess, Kontext

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Interesse an der Bildsprache und ihrer Wirkung
- können Gestaltung erkennen, verstehen und im Kontext einordnen
- unterscheiden Realität und Fiktion an Beispielen aus Film, Fotografie oder computergenerierten Inhalten
- realisieren Gestaltungsprozesse von der Idee bis zur Ausführung
- fassen eigene Botschaften in eine klare und differenzierte Bildsprache

Themen, Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Bildinhalte und benennen diese
- kennen wichtige Vertreterinnen und Vertreter so wie exemplarische Strömungen und Ereignisse der Design- und Mediengeschichte
- verstehen, welche gestalterischen Möglichkeiten den Bildern Ausdruckskraft verleihen
- erstellen, sammeln und ordnen Bilder nach vorgegebenen und selbstgewählten Kriterien
- entwerfen und realisieren exemplarische Aufgaben und Projekte mit zunehmendem Selbständigkeits- und

Schwierigkeitsgrad

Material, Technik

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen unterschiedliche Formen der Bildsprache (bspw. fotografisch) um
- wenden selbständig die im Grafischen Gestalten erlernten Programme an

Kommunikation, Transfer

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, dass visuelle Wahrnehmung mit persönlichen Inhalten besetzt ist
- gestalten Projekte und Dokumentationen und kommunizieren eigene Schwerpunkte und Erkenntnisse in Präsentationen und Handouts

Räumliches Gestalten

Status: Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung: Gestaltung/Kunst
Dotation: in der 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Material, Technik, Funktion und Wirkung auseinander und entwickeln gestalterische Kompetenzen in Ausdruck und Ausführung.

Ausdruck und Ausführung werden aktiv beeinflusst durch persönliche Erfahrungen mit Werkstoffen, Verarbeitungstechniken, Funktionalität und kunstgeschichtliches Wissen.

Erproben zeitgenössische Kunstformen und lernen neue Tendenzen in der Kunst kennen.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen mit Hilfe handwerklicher Übungen fundierte technische Kompetenzen in fachgerechter Materialverarbeitung. Sie entfalten gestalterische Experimentierfreude in der Objektgestaltung bei der Anwendung von verschiedenen Materialien und erkennen den Zusammenhang zwischen Gestalt und Botschaft und zwischen Gestalt und Funktion.

Offen formulierte Arbeitsaufträge ermöglichen die individuelle Umsetzung einer Thematik und fördern planungsorientiertes Vorgehen sowie zielgerichtetes Realisieren. Dabei werden selbstständig Recherchen unternommen, Konstruktionsprozesse erforscht und Lösungswege entwickelt. Das Herstellen von Querbezügen zu Inhalten anderer Richtungsspezifischer Fächer der zweiten und dritten Klasse fördert die bewegliche und umfassende Denkweise.

Richtziele

- Der Werk- und Gestaltungsprozess erfolgt über Einstieg, Planung, Experiment, Herstellung und Auswertung.
- aufgrund theoretischer Abklärungen sowie zwei- und dreidimensionaler Entwurfsphasen zur geeigneten Darstellungsform finden
- figürliche und abstrakte Darstellungsformen entwickeln und einen eigenen gestalterischen Ausdruck erarbeiten
- das Zusammenspiel von Material, Ästhetik und Funktion verbinden
- Material nach funktionalen und ästhetischen Kriterien auswählen und eine materialgerechte Verarbeitung ausführen
- Werkzeuge korrekt handhaben, Maschinen unter Berücksichtigung aller Sicherheitsvorkehrungen bedienen und Vorkehrungen hinsichtlich Arbeitshygiene treffen
- handwerkliche Grundfertigkeiten zur Verarbeitung unterschiedlicher Werkstoffe beherrschen
- langfristige Vorhaben planen und zu kurzfristigen Aufträgen spontan geeignete Formen der Umsetzung finden
- starre sowie bewegliche Verbindungstechniken kennen und anwenden
- Lösungswege für werktechnische Problemstellungen entwickeln
- komplexe Herstellungsvorgänge überblicken
- Durchhaltewillen und Geduld beweisen
- Teamfähigkeit im Entwickeln gemeinsamer Projekte üben
- den gestalterischen Entwicklungsprozess reflektieren

Informationsziele

Objekt, Raum, Körper

Die Schülerinnen und Schüler

- schärfen das räumliche Vorstellungsvermögen für Form, Proportion und Raum
- setzen sich für die themenorientierte gestalterische Entwicklung der eigenen Arbeit mit Beispielen aus den Bereichen Architektur, Installation, Skulptur, Performance und Design auseinander
- beeinflussen Wirkungen und Stimmungen im Raum mittels Eingriffen und Installationen
- erzielen in der Objekt- und Raumgestaltung Spannungsverhältnisse unter Berücksichtigung von Innenraum, Zwischenraum und Aussenraum
- verfügen über die Fähigkeit, sich in einer individuellen klaren Formensprache auszudrücken

Material, Technik

- kennen unterschiedliche Werkstoffe, ihre Gewinnung, Eigenschaften und Herstellungsweise sowie deren Wirkung, Bearbeitung und Gestaltungsmöglichkeiten
- bearbeiten Materialien sachgerecht und entwickeln Experimentierfreude im Umgang mit verschiedenen Materialien und Materialkombinationen
- beherrschen manuelle und maschinelle Verarbeitungstechniken für die Bearbeitung der Werkstoffe Holz, Metall, Ton, Gips, Textilien, Kunststoff und gewinnen einen Einblick in die Vielfalt anderer gestalterisch anwendbarer Materialien
- führen trennende, verbindende, abtragende und aufbauende Techniken fachgerecht aus
- wenden geeignete Techniken der Materialverformung und Materialveredlung an
- pflegen einen respektvollen Umgang mit Materialien und Werkzeugen

Prozess, Kontext

- erstellen in Form von Skizzen, Planzeichnungen und Modellen Vorstudien zur Objekt- und Raumgestaltung
- überblicken den Arbeitsablauf von der Idee bis zur Fertigstellung
- suchen zur Aufgabe Interpretationsformen und erproben für die Projektfindung unterschiedliche Ausführungsmöglichkeiten
- entwickeln gestalterische und praktische Flexibilität bei Fehlentwicklungen und üben situatives Handeln
- schaffen zum Thema Querbezüge zu alltäglichen und künstlerischen Darstellungsformen und lassen sich hinsichtlich Formfindung, Materialwahl und Funktionalität inspirieren
- recherchieren zum vorgegebenen Thema bzw. Auftrag, setzen sich differenziert mit der Auswahl auseinander und erfassen Ergebnisse zeichnerisch und schriftlich

Wahrnehmung, Reflexion

- reflektieren den Arbeitsprozess kritisch und erkennen optimierbare Ausführungen
- berücksichtigen ökonomische und ökologische Aspekte in der Materialwahl und -verarbeitung

Kommunikation, Transfer

- organisieren sich in der Teamarbeit und übernehmen Verantwortung
- erkennen anhand der Arbeiten von Mitschülerinnen und Mitschülern die Vielfalt an Realisationsmöglichkeiten, lernen gegenseitig von Erfahrungen und tauschen Erkenntnisse aus

Kunstgeschichte

Status: Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung: Gestaltung/Kunst
Dotations: in der 2. Klasse 1,5 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Das Fach Kunstgeschichte vermittelt den Schülern und Schülerinnen einen Überblick über die künstlerischen Erzeugnisse unseres Kulturkreises. Dabei wird das Interesse für Zeugnisse der Malerei, Bildhauerei, Grafik und Architektur geweckt.

Angefangen bei ersten künstlerischen Ausdrucksformen wie Höhlenmalereien bis hin zu aktuellen künstlerischen Strömungen werden die Stilwandlungen der bildenden Kunst Europas – und für das 20./21. Jahrhundert auch Amerikas – untersucht.

Zusammenhänge zwischen Zeitgeschehen, Kultur und Kunst werden hergestellt und an Werken ausgewählter Künstlerinnen und Künstler thematisiert.

Ergänzend wird auf unterschiedliche Techniken, Verfahren und Ausdrucksweisen des bildnerischen Schaffens eingegangen. Eine weitere Grundlage wird durch die theoretische Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk, der Bildanalyse gebildet.

Die Lernenden verfassen eigene Texte zu ausgewählten fachbezogenen Themen und üben sich in der persönlichen Stellungnahme und im Formulieren von Thesen und Begründungen. Den Schülerinnen und Schülern werden die einfachsten kommunikativen Bestandteile visueller Phänomene deutlich gemacht.

So wird eine Brücke zu den Fächern Bildnerisches und Grafisches Gestalten gebaut. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine solide Basis in kunsttheoretischem Wissen für das in der 3. Klasse folgende Fach Visuelle Kommunikation.

Der Unterricht erfolgt meist theoretisch an der Schule und wird durch Ausstellungsbesuche in Museen und Galerien zusätzlich vertieft.

Richtziele

- Zeitbilder entwickeln: die kulturellen, geschichtlichen und sozialen Umstände kennen, welche Kunstströmungen, Künstlerinnen und Künstler beeinflussen
- die Abfolge von Epochen exemplarisch durch Kunstwerke illustrieren und den Aufbau eines zusammenhängenden Geschichtsbildes aufzeigen
- objektive Werkbeschreibungen verfassen unter Voraussetzung der Kenntnis bildnerischer Grundbegriffe und der Erfahrung im Umgang mit bildnerischen Ausdrucksmitteln
- verschiedene künstlerische Ausdrucksformen wie Malerei, Architektur, Plastik, Fotografie, Installation, Film und digitale Medien kennen
- namhafte Künstlerinnen und Künstler sowie deren Bedeutung innerhalb der Kunstgeschichte kennen
- das eigene Erleben und Verständnis künstlerischen Schaffens mündlich sowie schriftlich möglichst sachbezogen vertreten lernen
- sich die Kunst zugänglich machen durch Besuche in Museen, Galerien, Sammlungen, Bibliotheken

Informationsziele

Epochen

Die Schülerinnen und Schüler

- verschaffen sich eine Übersicht über Zeitabschnitte, die durch historische, gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Gemeinsamkeiten eine Einheit bilden
- wissen, dass Kunst im Zusammenhang mit ihrem Umfeld betrachtet und unter anderem als Abbild gesellschaftlicher Strukturen verstanden werden muss
- sind informiert über erste künstlerische Ausdrucksformen des Altertums und können die wichtigsten Funde aus der Ur- und Frühgeschichtenennen
- verstehen anhand von Werken der Antike (Ägypten, Griechen, Römer) die Entwicklung gesellschaftlicher Strukturen und die Schöpfung einer individuellen und über die Zeit hinaus wirkenden geistigen Kultur

- erkennen die vielfältigen Veränderungen der Kunst im Mittelalter, wie sie mit der Formung des christlichen Europa einhergegangen sind, und werden sich über die Aufgabe und den grossen Stellenwert der religiösen Kunst bewusst
- wissen, dass mit Beginn der Renaissance der Mensch als Individuum in den Vordergrund rückt
- können von der Zeit der Entdeckungsreisen dem Zeitablauf folgen und die Entwicklung der Kunst im 20. Jahrhundert und in der unmittelbaren Gegenwart nachvollziehen

Stile

Die Schülerinnen und Schüler

- können die wichtigsten Merkmale der Stilepochen seit der Antike nennen und anhand von Beispielen erkennen
- lernen die klassische Moderne kennen und können nachvollziehen sowie begründen, wie in der Kunst des von Kriegen geprägten Europa die Themen Zerstörung und Aufbruch in rascher Folge wechseln
- verfolgen den Weg der Kunst in die Abstraktion und die Adaption ausser-europäischer Kunst und begreifen das Aufkommen einer extremen Experimentierfreude als Schlüssel zum Verständnis jüngster Kunstgattungen
- setzen sich mit der Erweiterung des Gestaltungsfeldes von den klassischen Kunstformen bis zu Kunstäusserungen der Gegenwart wie Video- und Multimediaproduktionen, Installationen, Land-Art, Performance oder Happening auseinander

Bildanalyse und Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich eine differenzierte und kritische Meinung über Kunstwerke bilden und die eigene Meinung ausdrücken und vertreten
- beherrschen das systematische Analysieren und Interpretieren von Bildern

Technik, Verfahren, Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen künstlerische Techniken und Verfahren (Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Modellier- und Giessverfahren) und können diese unterscheiden
- verstehen selbstbestimmtes Werkschaffen als künstlerischen Prozess
- verstehen die gestalterischen Gesetzmässigkeiten, die dem bildnerischen Schaffen als Grundlage dienen

Künstler und Kunst in der Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit Künstlerpersönlichkeiten auseinander, welche Bewegungen ausgelöst, Künstlerkreise gegründet und wesentlich zur Entstehung neuer Kunstformen beigetragen haben
- wissen Bescheid über kulturelle und geschlechtsspezifische Diskriminierungen, mit denen sich explizit Künstlerinnen auseinandersetzen mussten
- kennen das Engagement, das Vorgehen und die Ausdrucksweise ausgewählter Künstlerinnen und Künstler der Vergangenheit und der Gegenwart und können ihre Werke den entsprechenden Epochen und Stilen zuordnen
- kennen die bedeutendsten öffentlichen Kunstsammlungen und Kunstveranstaltungen in Basel und Umgebung
- entwickeln Interesse an der Bedeutung und Auswirkung von Kunst in der Gesellschaft

